

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 20

Rubrik: Mitteilungen aus Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohlthuend berührt der Passus „Wirksamkeit der Lehrer“. Er enthält zwar in gewissem Sinne nur 12 Linien, aber sie sind vielsagend und dabei herzlich. Die „öffentliche Zensur“ über jeden einzelnen Lehrer ist weggelassen, und einweg scheint es in Glarus gut zu gehen. Zur Nachahmung empfohlen! Wahrlich, wie man in den Wald hinein ruft, so tönt es heraus. Die Glarner Lehrerschaft wendet sich eben offen und direkt und nicht durch das Mittel einer auferkantonalen regierungsfeindlichen Presse an die h. Erziehungsbehörden. Drum gibt es auch im Amtsberichte ein so wohlwollend Echo. Wie du mir, so ich dir. Das noch mehr zur Nachahmung empfohlen! Cl. Frei.

Mitteilungen aus Deutschland.

Das Jahr 1897 bringt den Leipziger Lehrern die langersehnte und erarbeitete Dienstalterstafel. Die einzelnen Stufen steigen, vom 30. Jahre an gerechnet, um je 300 M. in Zwischenräumen von 5 Jahren. Anfangsgehalt 2100 M., Höchstgehalt 3600 M. der mit dem 55. Lebensjahre erreicht ist.

Eine Abordnung der Lehrer in den Reichslanden hat dem Statthalter eine Denkschrift überreicht, die den ziffermäßigen Nachweis liefert, daß die Gehaltsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen — 720 bis 1400, bezw. 720—900 M. — unzulänglich sind und dringlich der Neuregelung bedürfen.

Das Kultusministerium in Württemberg hat angeordnet, daß an den höhern Lehranstalten Stenographie nach Gabelsberger, Stolze, Schrey oder Koller gelehrt werden dürfe. An 22 (von 40) Anstalten wird nun nach Gabelsberger unterrichtet, 5 Schulen haben die Einführung abgelehnt.

Der katholische Lehrerverein in Posen nahm einen Beschluß an, in dem auf die Schädlichkeit der Indianer-Geschichten hingewiesen wurde, die in kleinen Heftchen in den Schaufenstern der Buchhandlungen ausliegen. Der Polizei-Präsident versprach Unterstützung dieser Bestrebungen.

In Kamerun starb der „Reichs-Oberlehrer“ Th. Christaller. Er ist der 3. von 5 schwäbischen Lehrern, die das mörderische Klima Deutschwestafrikas als Opfer gefordert hat. Obwohl erst 33 Jahre alt, war Ch. der Dienstzeit nach der älteste Beamte in Kamerun, denn er wirkte seit 10 Jahren in der Kolonie. Er besaß ein besonderes Talent für Sprachen und arbeitete ein gerade eben fertiggestelltes Lexikon der Dualla Sprache (2 Bände) aus, das seinem Namen für alle Zeiten einen ehrenvollen Platz in der Kulturgeschichte sichern wird.

Wegen Mangels an einheimischen katholischen Lehrern in Hessen-Darmstadt mußten neuerdings Schulamtskandidaten aus andern deutschen Staaten herufen werden.

Im Großherzogtum Baden erhielten anläßlich des 70. Geburtstages des Großherzogs 42 Hauptlehrer, auch jüngere, das Verdienstkreuz des Bähringer-Löwenordens.

Im August d. J. unternahmen 200 Lehrer im Bezirk Heiligenstadt unter Führung ihres Kreis Schulinspektors eine gemeinsame Reise zum Jagennumbornen Kyffhäuser und seinem Kaiserdenkmal. Solche „Fahrten“ verdienen Nachahmung!

Auf der diesjährigen Katholikenversammlung in Dortmund tagten die katholischen Lehrer in dem architektonisch schönen Konzert-Saal der Kronenburg daselbst. Nach dem Festmarsche von Bachner und der Ouvertüre zu der Oper Feensee von Auber und der üblichen Begrüßung kennzeichnete der Vorsitzende des „Katholischen Lehrerverbandes des deutschen Reichs“, Herr Rektor Brück aus Bochum, in eingehender Weise die Bestrebungen des heutigen Humanismus und der jetzigen naturwissenschaftlichen Welt-Anschauung in Bezug auf die Erziehung, denen er die christliche gegenüberstellte, als deren machtvolle Vertreter er Papst und Kaiser in beredten Worten pries. Die Lehrer wurden durch das Erscheinen der Präsidenten der großartigen Katholikenversammlung geehrt. Sie erhielten herrliche Worte der Anerkennung und Aufmunterung an die Lehrerschaft und zeigten die Berechtigung der Bestrebungen nach einer immer bessern materiellen Stellung der Lehrpersonen.

Lehrer Diehl in Hamm hat Celluloid-Schreibtäfelchen hergestellt und sie patentieren lassen. Man schreibt darauf mit einem Bleistift oder mit säurefreier Tinte. Das Geschriebene läßt sich leicht auflösen. Die Miniatur ist unzerstörbar, die Tafeln sind nicht zerbrechlich. Preis 45 J., Vertrieb: F. W. Kaiser, Geschäftsbücherei in Plauen i. V. Säurefreie Tinte ebenda, à Liter 20 J. M.